

Als Hebamme und Missionarin in Uganda

Liebe Freunde, Beter, Spender und Ermutiger!

In diesem Brief habe ich mir etwas Besonderes einfallen lassen (ich hoffe, dass in den vorherigen Berichten ebenfalls für euch etwas neues dabei war...) Durch meinen Einsatz auf der Schwangeren- und Neugeborenenstation, sowie die Unterrichtsstunden bei einer einheimischen Sprachlehrerin konnte ich tiefere Einblicke in die ugandischen Traditionen gewinnen. Einige sind sehr interessant, andere eher abschreckend:



Die meisten Babys tragen um ihre Taille eine Perlenkette. Dies ist nicht nur als Schmuck gedacht, sondern soll den Körper „formen“, sodass das Gesäß besonders groß werden kann. Bei manchen Kindern sind selbst um die Handgelenke und Fußknöchel Bänder geknotet. Dadurch sollen Hautfalten entstehen, denn in Uganda entsprechen eher kräftige Menschen dem Schönheitsideal (da dies Reichtum vermittelt – wer reich ist, kann sich genügend Essen leisten).



Rundbrief 5
Februar 2017

DMÄT
DEUTSCHES MISSIONSÄRZTE-TEAM E.V.

*„Ich bin bei dir, spricht der
HERR, dass ich dir helfe.“
Jeremia 30,11*

Sehr viele Kinder haben einen Nabelbruch (dies ist ein meist bereits angeborener vorgewölbter Nabel – siehe Foto unten re.). Vor allem auf dem Land wird folgende Tradition praktiziert: der Onkel des Kindes muss mit seinem großen Zeh und etwas Druck den Bruchsack zurück positionieren.

Es ist verbreitete Überzeugung, dass wenn der Nabelrest (das Baby wird nach der Geburt von der Nabelschnur zwar getrennt, aber das Überbleibsel fällt erst ein paar Tage später ab) das Kind Bauchweh hat. Also wird vorsorglich eine bestimmte Frucht in Wasser gekocht und der abgekühlte Sud auf den Nabel geträufelt. Nur mit diesem Sud funktioniert es, dass das Kind kein Bauchweh bekommt – steriles Wasser aus der Apotheke würde nicht helfen.

Zu den Schwangerschaftsuntersuchungen wird jeder Frau zumindest eine Ultraschalluntersuchung empfohlen. Einige lehnen dies aber ab. Es gibt den Glauben, dass der Ultraschall das Kind z.B. blind machen kann. Falls die Frau sich aber doch dafür entscheidet und sogar das Geschlecht mit untersuchen lässt, kann sie zu einem traditionellen Doktor gehen, der vorgibt, das Geschlecht des Kindes ändern zu können. Es wird also mit Okkultismus immer noch viel Geld verdient.



, 9 5
\$ 6 5 9 4: 6 ; 5
= 5 & 4 6 % < 9, 5
+ 6 ; 5 4 5 + 9 5 6 6
; 5 ? , 4 5 96 *95 6 <
% 71 6 ; 5 6 9 6 @A ' < 5
2 # 5 5 " ; 6, 5 6 6, @A B
6 5 4: ; > 5 4 ?

& 4 2 : 7
5
> 6
5 C " 444 6
A " 4
\$ 6 5 5
6 ;
2 6 4 6
5 C > : 6, 6 4
D 9 , ?
E ; 6 5 5
6 6
6 & 5

-6 '& " F 4: ; ? = ; 9
, , ? (5 7 # " # -6 , 6
4 6 6 ? 6 5 6
6 ; 6 G & 4 : 5 6
? , 2 6 4 , : # 4 ;
6 5

% 5
7 4: 5 " , 6
*
7 & " 4 4: A & 5
7 % @ 5
5 6 ? 5 ? 49 6 6 ;
5 % 6 5 ; B
H-6 ; 6 5 ; I
6 6 ? 6 6 & 5 J
.8 0

" # \$%& '&

' ()* + , "
- & ' . / .. 010 0100
- & ' 22333 44 \$5

' ()* & 4 6 / ' 7!188. " 7